



Umwelterklärung 2020

Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb
und Biosphärenzentrum Schwäbische Alb

Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Umwelterklärung 2020



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb 2020

Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb und Biosphärenzentrum Schwäbische Alb
Biosphärenallee 2 - 4
72525 Münsingen

Impressum

Standortname: Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb und Biosphärenzentrum Schwäbische Alb
Straße: Biosphärenallee 2 - 4
PLZ, Ort: 72525, Münsingen

Telefon: 07381/932938-0
Fax: 07381/932938-15
Mail: biosphaerengebiet@rpt.bwl.de
www.biosphaerengebiet-alb.de

Umweltbeauftragte: Anke Hövelmann
Telefon: 07381/932938-0
Mail: anke.hoevermann@rpt.bwl.de

Jahr der Datenerfassung ist 2019

**Biosphärengebiet
Schwäbische Alb**



Baden-Württemberg
UMWELTMINISTERIUM

Die Einführung von EMAS wurde im Rahmen des Programms „EMAS im Konvoi“ vom Umweltministerium Baden-Württemberg gefördert.

Die Beratung erfolgte durch



KATE - Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung
Blumenstraße 19, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711-248397-0
Mail: info@kate-stuttgart.org
Website: www.kate-stuttgart.org

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	4
1 Unternehmensportrait	5
1.1 Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb	6
1.2 Biosphärenzentrum Schwäbische Alb	6
2 Umweltpolitik	6
3 So funktioniert unser Umweltmanagement	7
4 Umweltaspekte	8
4.1 Kernindikatoren nach EMAS	9
4.2 Direkte Umweltaspekte	10
4.2.1 Energie	11
4.2.2 Wasser	13
4.2.3 Materialeffizienz	14
4.2.4 Abfall	16
4.2.5 Flächenverbrauch	17
4.2.6 Emissionen	18
4.2.7 Recht und Sicherheit	19
4.3 Indirekte Umweltaspekte	20
4.3.1 Beschaffung	20
4.3.2 Besuchermobilität	21
4.3.3 Beratung, Ideentransfer	22
4.3.4 Organisation von Veranstaltungen	23
4.3.5 Stärkung des nachhaltigen Tourismus	24
4.3.6 Partner-Initiative	25
4.3.7 Projektförderung	26
4.3.8 Beispiele für die auf spezielle Zielgruppen ausgerichteten Aktivitäten der Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb	27
4.3.9 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	28
5 Umweltprogramm 2019 bis 2021	30
6 Gültigkeitserklärung	33

Vorwort

Nicht erst seit der Friday for Future-Bewegung ist „Nachhaltigkeit“ in aller Munde. Teilweise ist es nur eine Worthölse, teilweise ehrlich gelebte Philosophie. In unserem täglichen Leben und Handeln sollen alle Dimensionen der Nachhaltigkeit - ökologisch, onomisch und sozial - am besten gleichwertig beachtet werden; Das weltweite Netz der UNESCO-Biosphärenreservate bietet Beispiele und Instrumente, wie wir den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung gerecht werden können. Natur- und Umweltschutz sind dabei wichtige Eckpfeiler.

Im Rahmen ihrer Aufgaben nimmt sich die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb als UNESCO-Biosphärenreservat des Themas Nachhaltigkeit an. Doch das allein ist nicht genug. Wir möchten weit darüber hinaus agieren. Der Regionalentwicklungsprozess im Bereich des Biosphärengebiets Schwäbische Alb, der 2001 mit PLENUM Schwäbische Alb begonnen hat und mit dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb selbst weitergeführt wird, hat gezeigt, dass Natur- und Umweltschutz sehr gut mit wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklung zu verbinden sind. Die Arbeit mit hunderten Akteuren aus verschiedensten Themenfeldern in der Region beweist, dass eine nachhaltige Entwicklung gelingen kann. Bei der gemeinsamen Erarbeitung des Rahmenkonzepts für das Biosphärengebiet Schwäbische Alb wurde nochmals unterstrichen, dass die Region ernsthaft gewillt ist, Nachhaltigkeit zu leben. Die Geschäftsstelle möchte hierbei starke Unterstützung leisten.

Ein Schritt auf diesem Weg ist die Zertifizierung von Partnerbetrieben aus unterschiedlichen Bereichen.

Die derzeit 112 Partnerbetriebe, die sich freiwillig den gemeinsam erarbeiteten hohen und extern kontrollierten Qualitätskriterien unterwerfen, bilden ein großes und starkes Netzwerk, das sich positiv auf die Region auswirkt - für die Bürgerschaft, Touristinnen und Touristen, die Natur und die Umwelt.

Neben diesen offiziellen Partnerbetrieben gibt es unzählige Menschen, die sich ebenfalls für eine nachhaltige Entwicklung engagieren. Den hier lebenden Menschen des Biosphärengebiets Schwäbische Alb kann man sehr großes, auch ehrenamtliches Engagement attestieren. Auch hier möchten wir unterstützen, fördern und zusammenführen. Partizipieren kann die Öffentlichkeit auch direkt über die gewählten Beauftragten der Kommunen oder Verbände, die sich seit 2014 im Verein „Biosphärengebiet Schwäbische Alb e.V.“ zusammengeschlossen haben. Die 140 Mitglieder vertreten mehrere zehntausend Bewohner. Eine Mitgliedschaft als Privatperson ist aber ebenso möglich wie ausdrücklich erwünscht.

Im Biosphärengebiet Schwäbische Alb gibt es natürlich auch Themenfelder, die Konfliktpotenzial in sich tragen. Unterschiedliche Interessen gab es und wird es immer geben. Bei unserer Moderation hierzu wollen wir nicht nur den kleinsten gemeinsamen Nenner finden. Uns geht es um Lösungen, die wirklich befrieden und das Biosphärengebiet Schwäbische Alb voranbringen.

Mit dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb haben wir eine wertvolle Kulturlandschaft, die wir für unsere Nachwelt bewahren und entwickeln wollen. Wir hoffen, mit unserer Arbeit in der Geschäftsstelle einen Teil dazu beitragen zu können. Diese Arbeit ist aber auch für die Reflektion unseres persönlichen Handelns sehr gewinnbringend. Wir wollen und können hierbei sehr viel lernen.

Unternehmensportrait

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb (UNESCO-Biosphärenreservat) liegt rund 50 km südöstlich von Stuttgart. Beteiligt sind 29 Städte und Gemeinden aus zwei Regierungsbezirken und drei Landkreisen. Die Biosphärengebietskulisse Schwäbische Alb hat eine rund 40 km lange Nord-Süd-Ausdehnung und erstreckt sich damit vom Albvorland im Norden über den steil aufsteigenden Albtrauf, die Albhochfläche bis an die Donau im Süden.

Die Hang- und Schluchtwälder am Albtrauf sind ein markantes naturräumliches Alleinstellungsmerkmal des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Aber auch die landschaftsprägenden Streuobstwiesen im Albvorland und die abwechslungsreiche traditionelle Kulturlandschaft auf der Schwäbischen Alb mit ihren Wacholderheiden, Magerrasen, Wiesen, Weiden, Ackerflächen und Wäldern kennzeichnen das Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Ein wichtiger Bestandteil ist der ehemalige Truppenübungsplatz Münsingen, der zentral in der Gebietskulisse liegt.

Ziel des Biosphärengebiets Schwäbische Alb ist der Erhalt und die Entwicklung der oben beschriebenen Kulturlandschaft. Durch menschliche Nutzung sind wertvolle Lebensräume entstanden, die eine hohe biologische Vielfalt aufweisen und die aufgrund ihrer Schönheit wertvoll für die Erholung der Menschen sind. Viele Nutzungsformen, durch die diese Landschaft entstanden ist, werden extensiv betrieben. Unter den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sorgen sie jedoch vielfach nicht mehr für einen ausreichenden Lebensunterhalt. Ein Instrument des Biosphärengebiets Schwäbische Alb ist deshalb die Unterstützung von Produzierenden und Dienstleistern, die durch ihre Arbeit zum Erhalt der Kulturlandschaft beitragen. Durch innovative Projektförderung, Aufbau von effizienten Netzwerken und Öffentlichkeitsarbeit konnte das Biosphärengebiet Schwäbische Alb schon viele Akzente im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung setzen. Der Gedanke einer wirtschaftlichen Förderung steht dabei immer in Verbindung mit Kriterien zum Schutz von Natur und Umwelt.



Gebäude der Geschäftsstelle Biosphärengebiet und des Biosphärenzentrums Schwäbische Alb

Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Verantwortlich für diese Arbeit ist die Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit ihren 21 vollzeitäquivalenten Stellen (inkl. Auszubildenden im Praktikum sowie den Teilnehmenden am Freiwillige Sozialen bzw. Ökologischen Jahr). Als Stabstelle des Regierungspräsidiums Tübingen in der Abteilung 5 Umwelt versteht sich die Belegschaft als Servicestelle für das gesamte Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Ihre Aufgaben lassen sich in die Bereiche Regionalmanagement, Bildung, Naturschutz und Öffentlichkeitsarbeit einteilen. Darüber hinaus obliegt ihr die Verwaltung sowie die Gesamtleitung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb und des Biosphärenzentrums.

Wertvolle Unterstützung erhält die Geschäftsstelle regelmäßig durch Teilnehmende am Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ), Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), sowie durch Studierende, die im Rahmen ihres Studiums Praktika durchführen.

Die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb und das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb haben seit August 2010 ihren Sitz gemeinsam im „Alten Lager“ in Münsingen. Dies birgt viele Vorteile - vor allem aber hat das Biosphärengebiet Schwäbische Alb dadurch „eine Adresse“.

Die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb ist zusammen mit dem Biosphärenzentrum Schwäbische Alb nach Servicequalität Deutschland Stufe 1 zertifiziert. Auszeichnungen als Besonderheit der „Schwäbischen Baukultur“ hat das Zentrum ebenfalls erhalten.

Biosphärenzentrum Schwäbische Alb

Das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb wurde in zwei bestehenden Gebäuden der ehemaligen Bundeswehrverwaltung des Alten Lagers in Münsingen untergebracht. Zuvor waren 2009/2010 aufwändige Sanierungs- und Bauarbeiten notwendig. Bei diesen Arbeiten wurde von allen Beteiligten auf eine möglichst nachhaltige Bauweise geachtet. So konnten mit einer modernen Holzpellettheizanlage, einer Wasserzisterne und einer hohen Innendämmung sehr hohe Standards gesetzt werden, die zu einer Energieeinsparung beitragen.

Der Bereich Biosphärenzentrum Schwäbische Alb hat u.a. die Aufgabe, den Betrieb des Hauptinformationszentrums des Biosphärengebiets Schwäbische Alb mit dem Schwerpunkt Besucherbetreuung und touristische Information zu gewährleisten. Als außerschulischer Lernort ist es zudem eine wichtige Anlaufstelle für Schulen, die hier ein pädagogisch wertvolles Bildungsprogramm erwarten. Die Koordination weiterer 17 Informationszentren im Gebiet gehört ebenfalls dazu.

Auf rund 450 Quadratmeter Ausstellungsfläche können Gäste im Biosphärenzentrum spannendes und wissenswertes über das erste Biosphärengebiet in Baden-Württemberg erfahren.

Umweltpolitik

Die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb als offizielle Verwaltung und das angeschlossene Biosphärenzentrum Schwäbische Alb als Hauptinformationszentrum nehmen als erste Anlaufstelle

im Großschutzgebiet für Interessierte eine besonders hohe Vorbildfunktion in Sachen Natur- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit ein.

Das gesamte Team in Geschäftsstelle und Biosphärenzentrum arbeitet gut funktionierend zusammen. Wir sind engagiert, erfolgs- und lösungsorientiert. Jede und jeder Einzelne von uns übernimmt gleichberechtigt Verantwortung für den eigenen Arbeitsbereich. Verantwortung bedeutet für uns, mit Wertschätzung, Achtsamkeit und nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln, Chancen zu nutzen und Risiken zu minimieren.

Wir verstehen unsere Arbeit als serviceorientierte Dienstleistung sowie als Motor der nachhaltigen Entwicklung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Als offene Kontaktpersonen arbeiten wir daran, dass Interessierte in einen konstruktiven Kommunikationsprozess miteinander treten, um mögliche Probleme gemeinsam bewältigen zu können und um bestmögliche Information aller Seiten zu gewährleisten.

Unsere ständige Präsenz in der Öffentlichkeit sehen wir als Möglichkeit, eine noch stärkere Vordenkerrolle einzunehmen und die hier lebenden Menschen für die Bildung für nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren.

Daher wollen wir unsere eigene Umweltleistung und unsere Gestaltungskompetenzen kontinuierlich verbessern.

Wir bemühen uns, Abfälle zu vermeiden und nicht vermeidbare Abfälle umweltgerecht zu entsorgen, Ressourcen wie Strom, Heizenergie und Wasser einzusparen, möglichst umweltverträgliche Materialien einzusetzen und alle Materialien sparsam zu verwenden, beim Bezug von Lebensmitteln umwelt- und sozialverträgliche Produkte aus der Region oder aus fairem Handel zu bevorzugen und auf eine umweltschonende Mobilität bei Dienstreisen und Exkursionen zu achten. Des Weiteren sind Pflanzen und Tiere sowie deren Lebensräume grundsätzlich, speziell aber auf unserem Gelände, zu achten.

Wir fühlen uns alle verpflichtet, die durch unser Handeln verursachten negativen Umweltauswirkungen auf das Nötigste zu reduzieren, um nachfolgenden Generationen eine Basis für ihr Leben zu hinterlassen. Wir alle wollen nach diesem Grundsatz handeln.

Zudem garantieren wir die Einhaltung der gesetzlichen und rechtlichen Vorgaben.

Partnerbetriebe und Lieferfirmen überzeugen wir von unserer Idee eines nachhaltigen Biosphärengebiets Schwäbische Alb.

So funktioniert unser Umweltmanagement

Das EMAS-Team der Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb besteht aus drei Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und dem jeweiligen Teilnehmenden des Freiwillig Ökologischen Jahres (FÖJ). In den quartalsweise stattfindenden Sitzungen werden Umweltmaßnahmen festgelegt und Schritte zu deren Umsetzung beschlossen. In internen Audits wird regelmäßig die Umsetzung sowie die Wirksamkeit kontrolliert. Das Umweltprogramm wird vom gesamten Team der Geschäftsstelle beschlossen. Es gibt eine Umweltbeauftragte.

Umweltthemen sowie das Umweltprogramm werden in den gemeinsamen Sitzungen der Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb besprochen.

Die Umsetzung umweltrelevanter Aspekte war auch bereits vor dem EMAS Zertifizierungsprozess stets im Fokus der Verantwortlichen. Der Leiter des Biosphärenzentrums Schwäbische Alb ist zuständig für eine funktionierende und damit sichere und energieeffiziente Haustechnik.

Die Umweltleistungen, Prozesse und Aktivitäten haben wir in unserem Umweltmanagementhandbuch beschrieben. Im jährlichen Turnus identifizieren und analysieren wir unsere Umwelteinflüsse im Rahmen des internen Audits. Dies gilt auch für die Einhaltung der rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben. Danach wird die Managementbewertung durchgeführt.

Durch viele enge Kontakte, die auch durch die intensive Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben, die ebenfalls EMAS zertifiziert sind, sowie verschiedenen Umwelteinrichtungen haben wir die Möglichkeit, von deren Erfahrungen zu profitieren, um diese in unser eigenes System einzubauen.

Umweltaspekte

Unsere Umweltaspekte identifizieren wir auf Basis unserer Tätigkeiten und gesetzlichen Vorgaben unter Abwägung möglicher Chancen und Risiken.

Im Umweltprogramm (Kapitel 0) werden die aktuell verfolgten Umweltziele dargestellt. Zu den Zielen werden Maßnahmen bestimmt und der aktuelle Umsetzungsstand dargestellt. Das Umweltprogramm wird regelmäßig in den EMAS-Besprechungen überprüft und jährlich angepasst.

Aufgrund der Angliederung der Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb an das Regierungspräsidium Tübingen sind nicht alle Maßnahmen und Ziele komplett selbständig durchführbar und erreichbar. Andere Punkte wie z.B. Heizung und Wasser haben aufgrund des hohen technischen Standards unseres Gebäudes geringes Verbesserungspotenzial. Der Pendelverkehr von privater Wohnung zur Arbeitsstelle sowie bei Dienstfahrten ist wegen der schlechten ÖPNV Situation und der Weitläufigkeit des Biosphärengebiets Schwäbische Alb ebenfalls wenig zu beeinflussen. Das Umweltverhalten, der Papierverbrauch sowie der Stromverbrauch konnte allerdings in den letzten Jahren verbessert und verschiedene Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden.

Kernindikatoren nach EMAS

Die Kernindikatoren beziehen sich nur auf die direkten Umweltaspekte der Organisation und müssen auch nur dann angegeben werden, wenn die entsprechenden Umweltaspekte als wesentlich eingestuft werden.

Die neuen Kernindikatoren für die Umweltberichterstattung:

Schlüsselbereich	Input bzw. Auswirkungen
Energieeffizienz	Jährlicher Gesamtenergieverbrauch in MWh od. GJ Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien: Anteil der Energie aus erneuerbaren Energie-quellen am jährlichen Gesamtverbrauch (Strom und Wärme)
Materialeffizienz	Jährlicher Massenstrom der verschiedenen Einsatzmaterialien (ohne Energieträger und Wasser) in Tonnen
Wasser	Jährlicher Wasserverbrauch in m ³
Abfall	Jährliches Abfallaufkommen nach Abfallart in Tonnen Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen in Kilogramm oder Tonnen
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt	Flächenverbrauch in m ² bebauter Fläche Flächenverbrauch in m ² begrünter Fläche Unterstützung ökologischer Projekte
Emissionen	Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen mindestens die Emissionen an CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O, Hydrofluorkarbonat, Perfluorkarbonat und SF ₆ in TonnenCO ₂ -Äquivalent Jährliche Gesamtemissionen in die Luft mindestens die Emissionen an SO ₂ , NOX und PM, in Kilogramm oder Tonnen

Quelle: EMAS Info 2018, Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses

Kernindikatoren der Geschäftsstelle Biosphärengebiet und Biosphärenzentrum Schwäbische Alb

Verbrauch	Einheit	Ø	Jahr			
			2016	2017	2018	2019
Papier/MA	kg	14,25	10,75	8,81	18,72	18,71
Abfall/MA	Liter	1.038,76	1.206,6	1.069,72	1.244,62	634,10
Wasser/MA	Liter	2.509,61	3.287,2	1.984,73	2.781,79	1.984,73
Strom/MA	kWh	1.584,16	1.767,35	1.436,08	1.758,67	1.374,55
Wärme/MA	kWh	7.351,42	9.286,4	5.606,97	8.385,22	6.127,07
Energie/MA	kWh	8.935,57	11.053,7	7.043,05	10.143,88	7.501,63
CO ₂ Emissionen gesamt	t	54,24	63,24	59,26	68,96	13,50
CO ₂ Emissionen gesamt/MA	t	8,9	11,0	7,0	10,1	7,5

Es wurde versucht, Vergleichszahlen für die CO₂-Emissionen pro Teammitglied zu finden. Der Durchschnitts-CO₂-Ausstoß pro Person in Deutschland liegt bei 9,1 t für das Jahr 2018 (Quelle: Umweltbundesamt).

Direkte Umweltaspekte

Die Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb ist seit August 2010 zusammen mit dem Biosphärenzentrum Schwäbische Alb untergebracht. Das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb befindet sich im Eigentum des Landes Baden-Württemberg. Der Betrieb wird daher durch die Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Tübingen gewährleistet. Der Mitarbeiterstamm für die Geschäftsstelle Biosphärengebiet und das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb wurde seit 2010 kontinuierlich gesteigert und 2018 noch um zwei Ranger erweitert.

Seit April 2015 steht der Geschäftsstelle Biosphärengebiet und dem Biosphärenzentrum Schwäbische Alb ein Dienstwagen zur Verfügung. Es handelt sich hierbei um einen Opel Vivaro 1.6 BiTurbo mit 88 kW mit zuschaltbarem ECO-Fahrmodus, neun Sitzplätzen für umfangreichen Personentransport und großer Ladekapazität für Materialien (Messen, Märkte, Infostände). Als Antriebsart wurde ein Dieselmotor gewählt. Mit einem CO₂-Emissionswert von 160 g/km liegt das Fahrzeug im Bereich B der Energieeffizienzklasse. Bei der kommenden Ersatzbeschaffung wird auf eine umweltfreundliche Antriebsart geachtet.

Das Team ist konsequent bemüht, wann immer möglich Fahrgemeinschaften zur Arbeit zu bilden, was auch häufig genutzt wird. Seit geraumer Zeit besteht auch die Möglichkeit, Telearbeit zu beantragen.

Durch die Nutzung von Telearbeit reduziert sich der tägliche Pendelverkehr zusätzlich.

Geschäftsstelle und Infozentrum Biosphärengebiet Schwäbische Alb Full Time Equivalents / Köpfe 2019

		jan	feb	mrz	apr	mai	jun	jul	aug	sep	okt	nov	dez
FTE gesamt		21,98	23,06	22,91	23,11	23,11	22,11	21,96	21,96	24,46	23,46	24,62	24,62
Durchschnitt 2019	23,11												
Köpfe gesamt		30	33	33	34	34	33	32	32	35	34	36	36
<hr/>													
FTE GS		20,35	20,95	20,8	21	21	20	19,85	19,85	22	21	22	22
Köpfe GS		23	24	24	25	25	24	23	23	26	25	26	26
Anteil anwesend	85%	19,55	20,4	20,4	21,25	21,25	20,4	19,55	19,55	22,1	21,25	22,1	22,1
Durchschnitt 2019	19,65												
Anteil Telearbeit	15%	3,45	3,6	3,6	3,75	3,75	3,6	3,45	3,45	3,9	3,75	3,9	3,9

Das vorhandene Bistro, das seit 2015 keinen Pächter hat, wird für die Bildungsarbeit des pädagogischen Programms des Biosphärenzentrums genutzt. Der Energieverbrauch wurde mittels Ablesung der Zählerstände (Strom) und der Liefermenge Holzpellets (Heizung) ermittelt. Eine getrennte Verbrauchsermittlung für Geschäftsstelle und Biosphärenzentrum Schwäbische Alb kann nicht erfolgen, da keine getrennten Erfassungseinheiten vorhanden sind. Um den Stromverbrauch für das Biosphärenzentrum

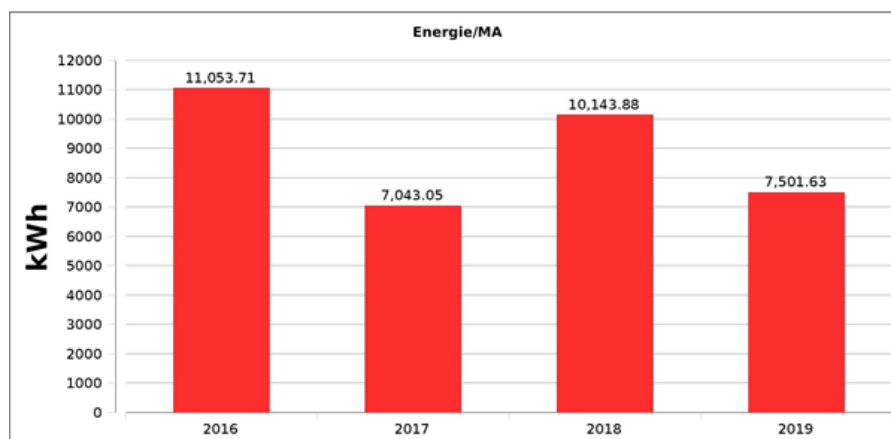
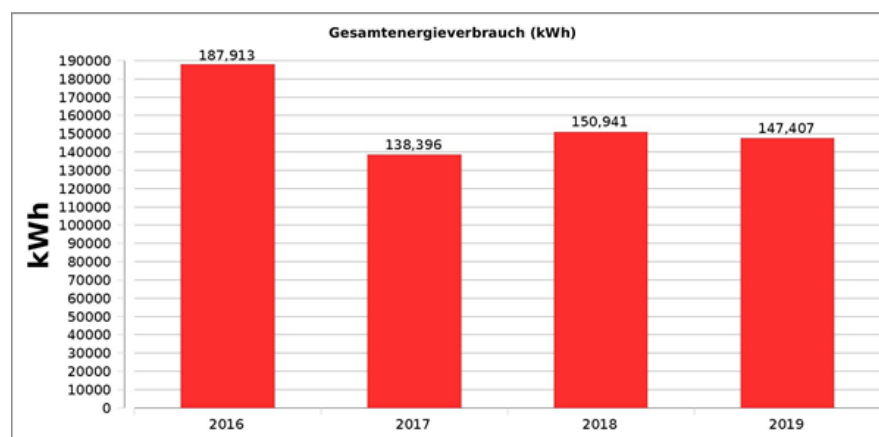
Schwäbische Alb zu bestimmen, wurden bis Ende März 2015 an verschiedenen Wochenenden die Zählerstände des Stromzählers abgelesen. Leider hat die Testphase nicht das gewünschte Ergebnis gebracht, so dass eine weitere Testphase angesetzt werden muss. Die für 2016 geplante 2. Testphase konnte aus verschiedenen Gründen nicht durchgeführt werden, so dass derzeit Herbst 2020 für den nächsten Test vorgesehen ist. Daraus könnte dann der Durchschnittsverbrauch des Biosphärenzentrums Schwäbische Alb ermittelt werden.

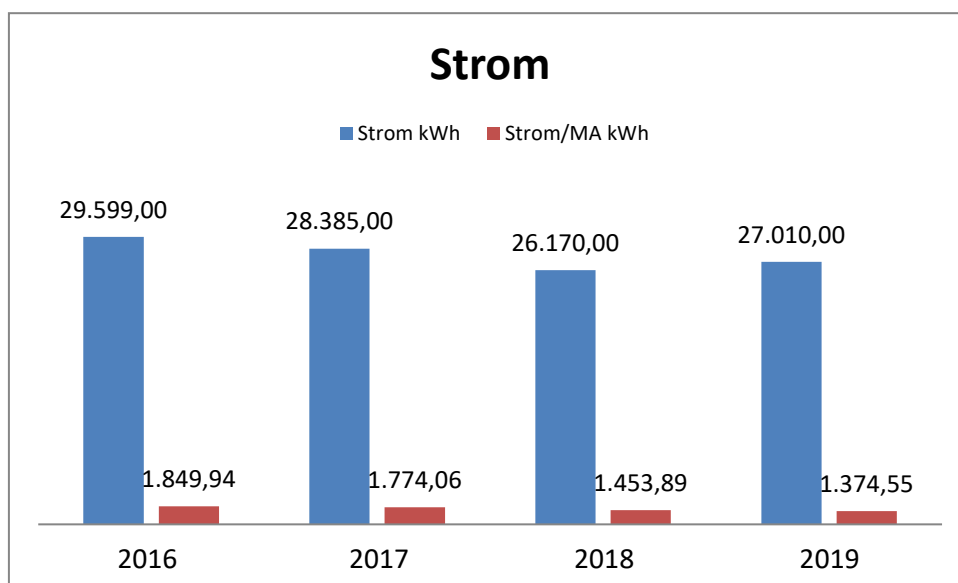
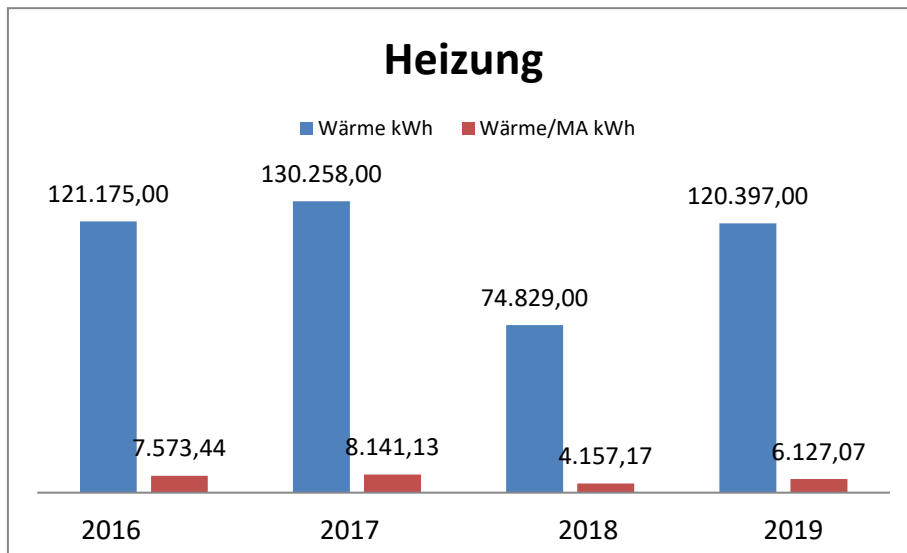
1.1.1 Energie

Das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb ist mit einer modernen Holzpellettheizung (Wärmeleistung von 30 bis 100 kW) ausgestattet. Diese versorgt das gesamte Gebäude mit Wärme. Im Ausstellungsbereich des Biosphärenzentrums Schwäbische Alb hat man sich aus Gründen der Praktikabilität und der Effizienz zu einer Bodenheizung entschlossen.

Aufgrund der denkmalgeschützten Gebäude war eine Außendämmung nicht möglich. Eine Innendämmung aus so genanntem Foam-Glas schafft im Biosphärenzentrum Schwäbische Alb Werte von EnEV - 30%.

Eine Wärmerücklaufgewinnungsanlage wurde für den Bereich des Biosphärenkinos installiert.





Das Ziel, den Stromverbrauch pro Mitarbeiter zu senken, konnte trotz zusätzlicher Mitarbeiter*innen erreicht werden. 2019 machte sich die zunehmende Anzahl an Telearbeitsplätzen bemerkbar. Für die kommenden zwei Jahre wird nochmals die Reduzierung um 70 kWh als Ziel gesetzt.

2018 wurde erstmals die Energiekennzahl für die „Büro“-Fläche ermittelt, die sich aus der tatsächlichen Bürofläche und der Fläche des Besucherinformationszentrums zusammensetzt. Bis zur nächsten Kennzahlenermittlung soll der Durchschnitts-Stromverbrauch des Biosphärenzentrums endgültig ermittelt werden. So kann ab 2019 der Stromverbrauch für die tatsächliche Bürofläche ermittelt werden.

Der durchschnittliche Verbrauch von Büros und Verwaltungen liegt bei 40 bis 70 kWh/m² Bürofläche pro Jahr. (Quelle: SWH.EVH)

An allen Arbeitsplätzen sind Stromsparbuttons eingebaut, um diese bei Abwesenheit stromfrei zu schalten und so den Verbrauch zu senken. Weiterhin soll der Stromverbrauch durch vermehrten Einsatz von energiesparenden Leuchtmitteln gesenkt werden. Ebenso wird -wo möglich- die Beleuchtung über Bewegungsmelder gesteuert. Das Ziel, sich aus dem Rahmenvertrag des Landes zu lösen, um den Stromeinkauf eigenständig zu bestimmen und auf Bienenstrom der Stadtwerke Nürtingen umzustellen, konnte bislang nicht umgesetzt werden.

1.1.2 Wasser

Das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb verfügt über eine Wasserzisterne. Der komplette Sanitärbereich wird mit dem Wasser aus der Zisterne versorgt. Frischwasserverbraucher sind nur in der Küche der Geschäftsstelle (Spülmaschine, Spülbecken) vorhanden. Eine getrennte Wasserablesung für das Biosphärenzentrum und die Geschäftsstelle Schwäbische Alb ist möglich.

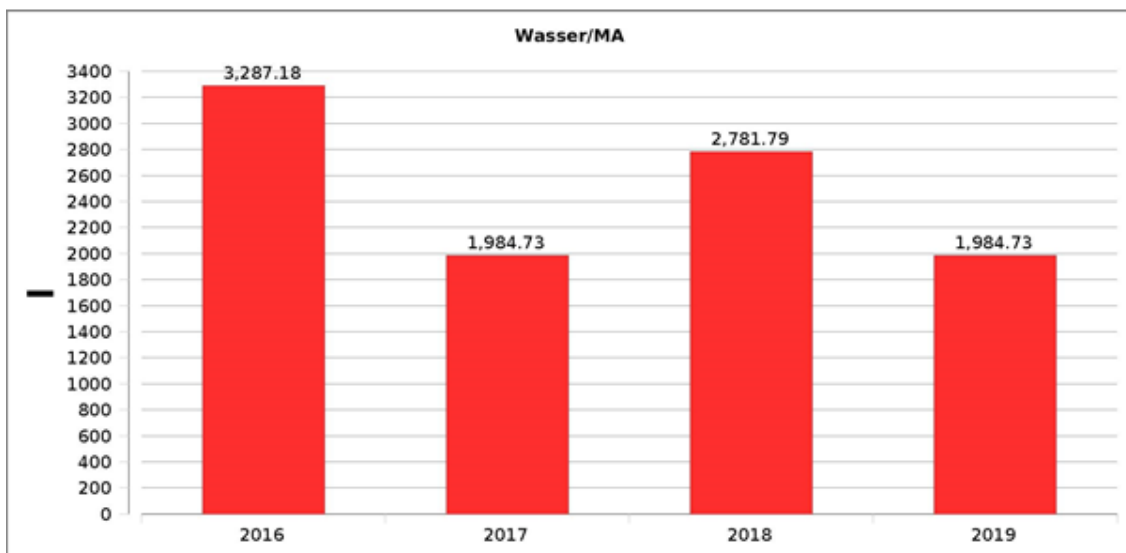
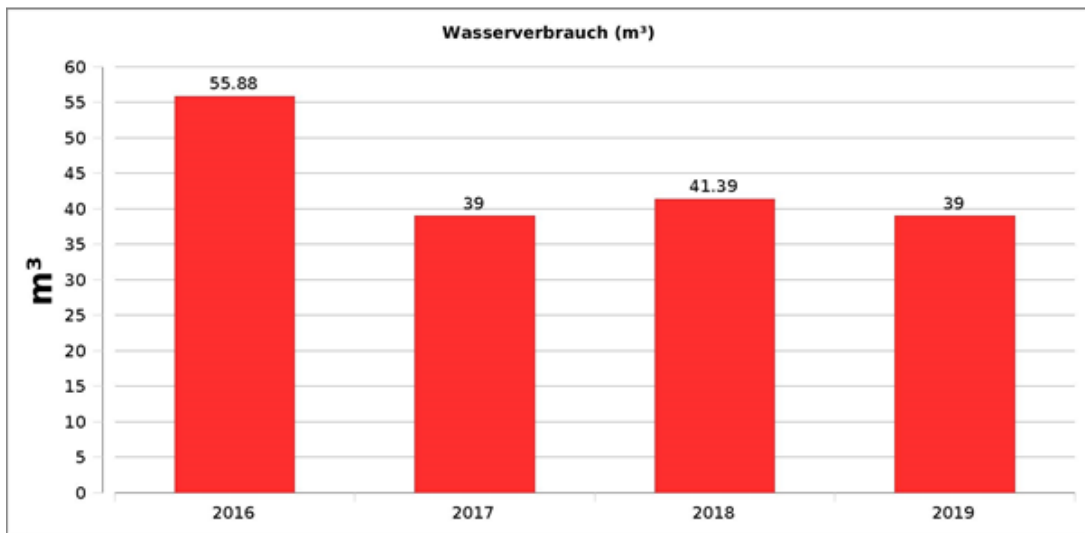
Auf Grund der 2017 neu angelegten Außenanlage an der Ostseite des Biosphärenzentrums Schwäbische Alb, kann der Wasserverbrauch im Sommer ansteigen. In Hochbeeten wurden hier Alb-typische Lebensräume angelegt. In starken Trockenphasen muss hier u.U. gewässert werden.



Hochbeete der Außenanlage

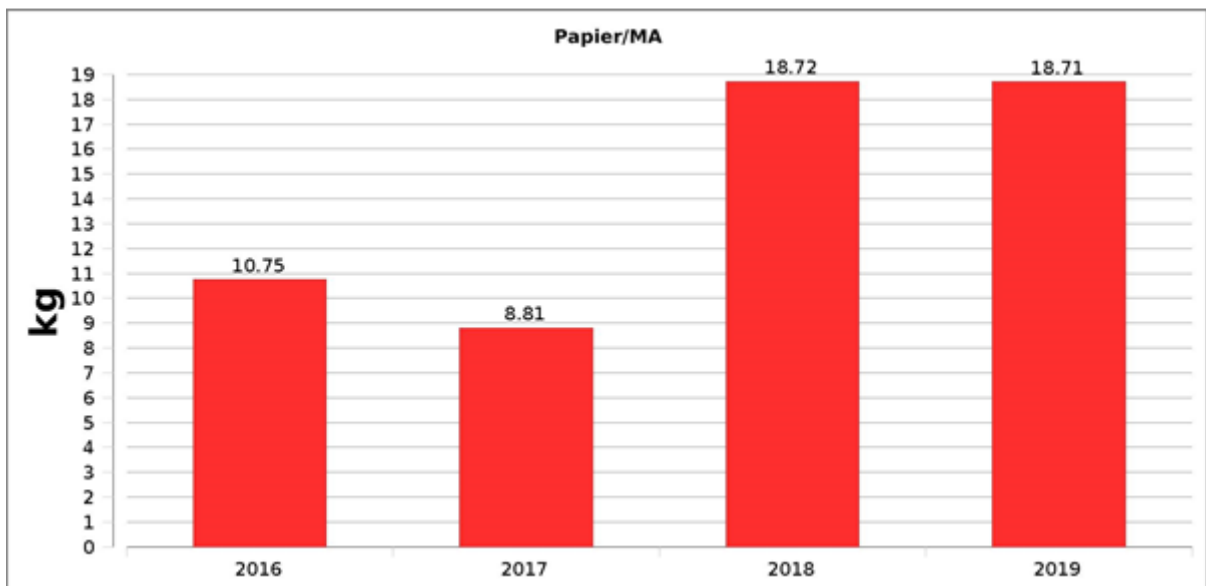
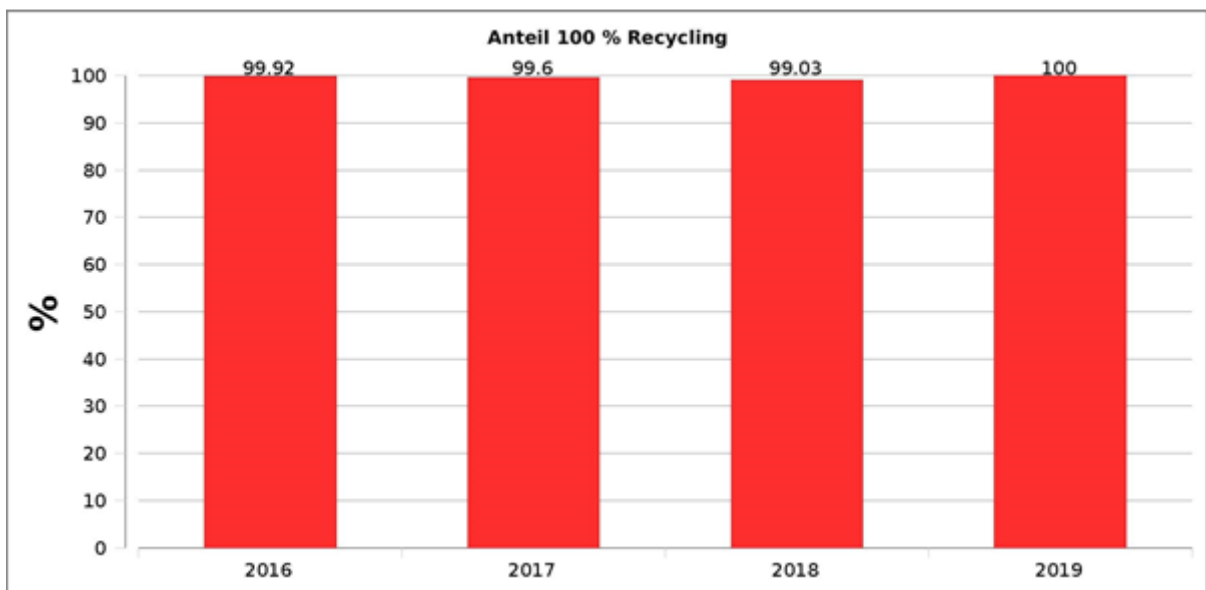
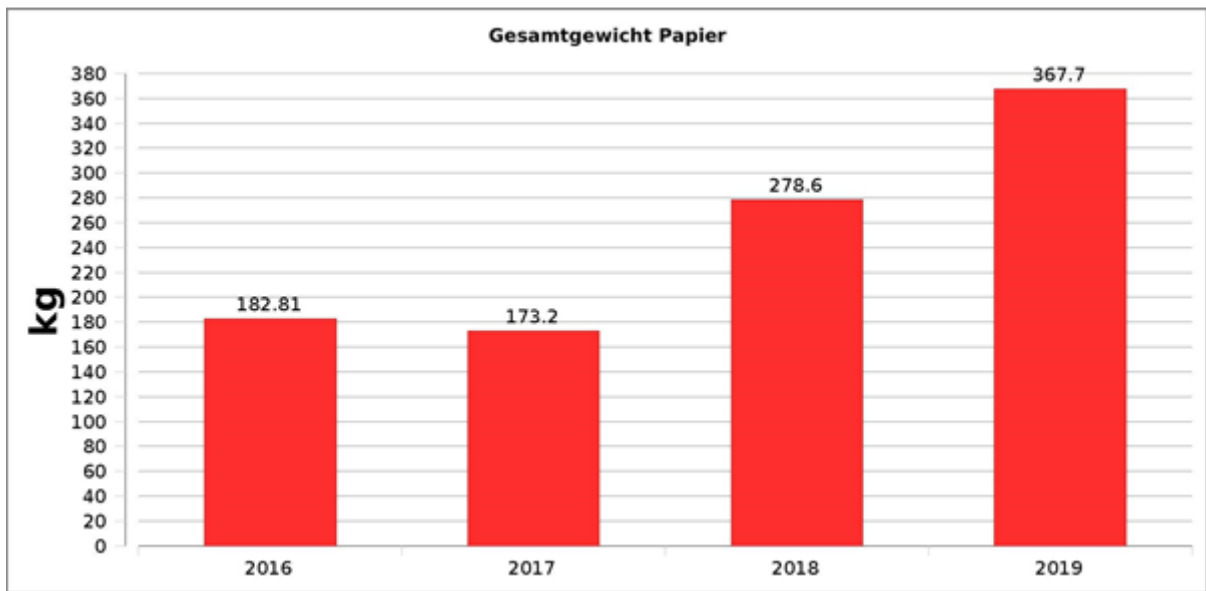
Durch Aushänge und Hinweise wird konsequent auf sparsamen Wasserverbrauch hingewiesen. Besonders für Gäste und neue Teammitglieder ist dies wichtig.

Die sehr trockenen Sommer der letzten Jahre schlagen sich in dem erhöhten Wasserverbrauch nieder.



1.1.3 Materialeffizienz

Die Geschäftsstelle Biosphärengebiet und das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb setzen sich zur Aufgabe, im gesamten Bürobetrieb die eingesetzten Materialien sparsam zu verbrauchen. Dabei handelt es sich besonders um Bürobedarfsmaterial wie Druckerpapier (Geschäftsstelle) und um Flyer und Broschüren (Biosphärenzentrum Schwäbische Alb), für die getrennte Maßnahmen vorgesehen sind. Großes Einsparpotenzial besteht bei der Verwendung von Druckerpapier. Mehrere Maßnahmen sollen den Verbrauch deutlich reduzieren (s. Tabelle zum Umweltprogramm).



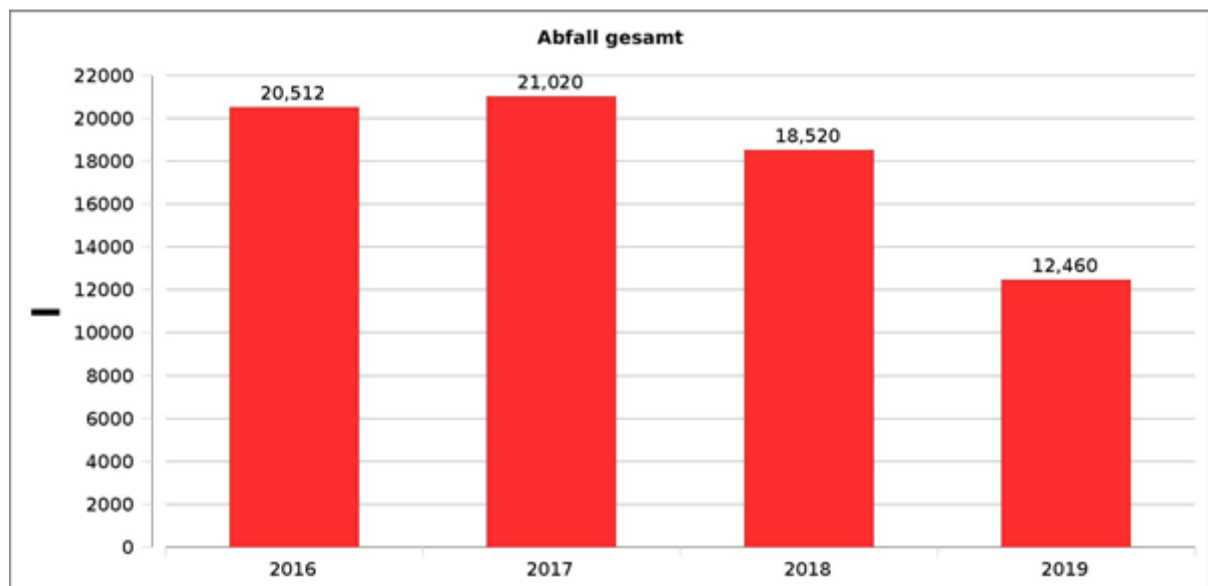
Seit einigen Jahren werden möglichst papierlose Besprechungen durchgeführt. Dadurch konnte eine deutliche Senkung des Papierverbrauchs pro Teammitglied erreicht werden.

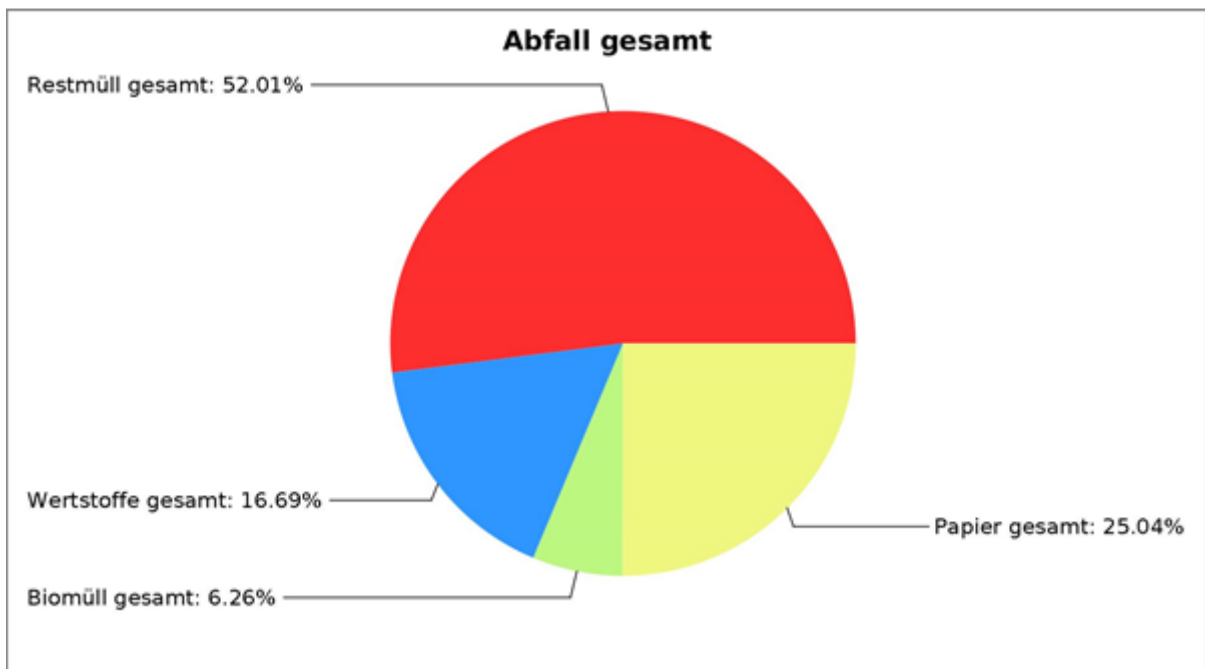
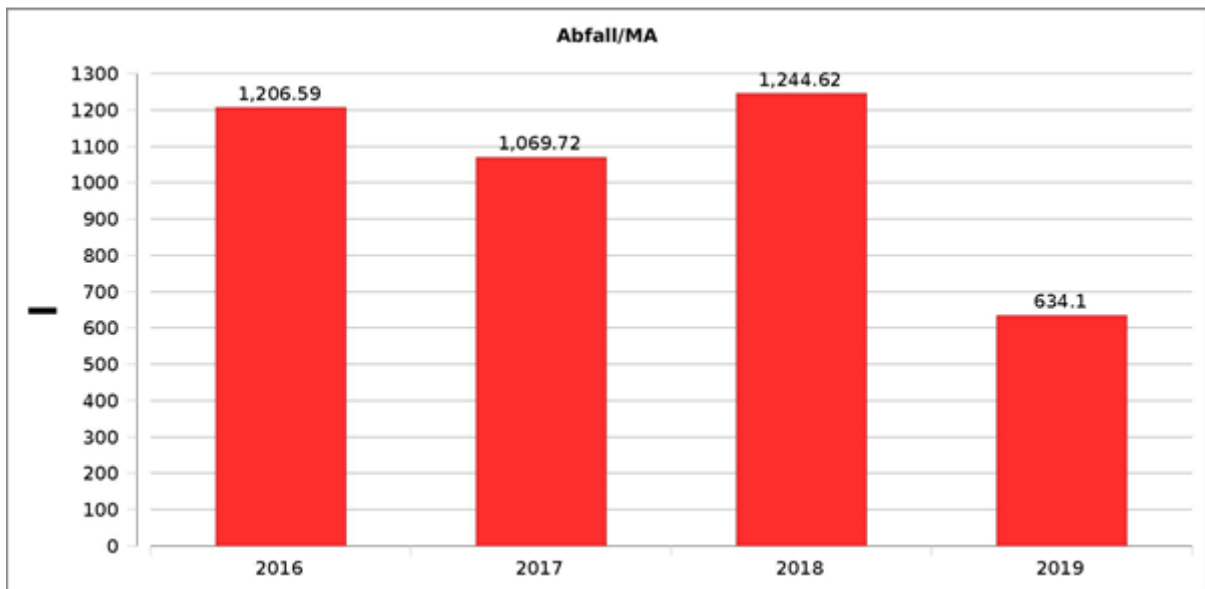
Des Weiteren ist geplant, die Altpapierlast zu senken, indem die Menge an Flyern und Broschüren optimiert werden. Dafür soll die tatsächlich benötigte Menge neuer Flyer vor dem Druck effizienter bestimmt werden, um dem Druck zu vieler Exemplare vorzubeugen. Altes Flyer-Material soll zukünftig vorzugsweise ortsansässigen Gruppen oder Organisationen für Altpapiersammlungen anzubieten (z.B. Jugendfeuerwehren aus der Region).

1.1.4 Abfall

Für das Team der Geschäftsstelle Biosphärengebiet und Biosphärenzentrum Schwäbische Alb ist es eine Selbstverständlichkeit, Müll zu trennen. Wir achten darauf, keinen unnötigen Müll zu erzeugen. Unvermeidbarer Müll wird der Mülltrennung in ihrer gesamten Bandbreite zugeführt. Im Jahr 2016 wurde auf ein geändertes Abfuhrsystem seitens der Abfallwirtschaft des Landkreises Reutlingen umgestellt. Seither wird die Anzahl der Leerungen pro Restmüll- und Biotonne berechnet. Das heißt für die Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb, dass nur vollständig gefüllte Tonnen zur Leerung bereitgestellt werden, um die Anzahl der Abfuhrtermine zu minimieren. Bei der Abholung des Gelben Sacks und der Blauen Papiertonne hat sich hingegen nichts geändert. Auf die korrekte Mülltrennung wird mündlich und in Form von Aushängen hingewiesen.

In der Geschäftsstelle Biosphärengebiet und Biosphärenzentrum Schwäbische Alb fallen keine gefährlichen Abfälle an.





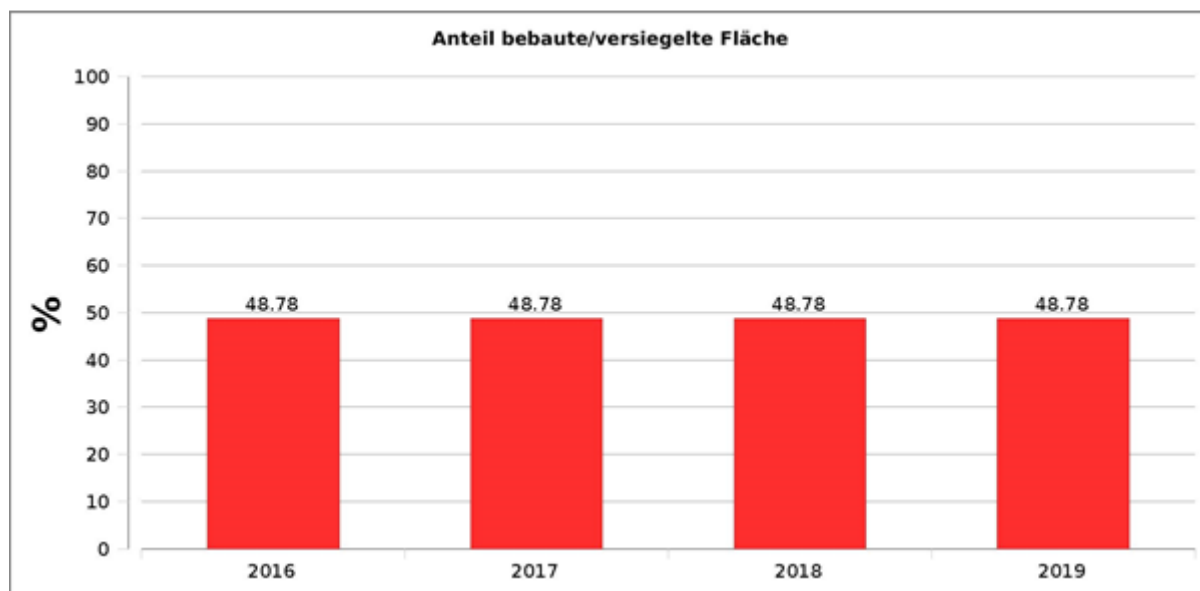
1.1.5 Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb befindet sich an einem geschichtsträchtigen Ort: dem Alten Lager in Münsingen. Über 100 Jahre lang verrichteten Soldaten hier ihren Dienst. Die sogenannte Zielbaukommandobaracke und das Wachgebäude wurden für das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb aufwändig saniert und umgebaut. Ein moderner Zwischenbau verbindet nun die denkmalgeschützten Gebäude. Dem Gedanken der Nachhaltigkeit wurde beim Umbau mit einer Holzpellettheizanlage, einer Wärmerücklauf Lüftung, einer Wasserzisterne und einer sehr gut isolierende Innendämmung Rechnung getragen. Im Rahmen der jährlichen Förderprojekte unterstützt die Geschäftsstelle regelmäßig Projekte, die die biologische Vielfalt fördern sollen und Nachhaltigkeit ermöglichen. (vgl. 4.3.7)

Der Außenbereich auf der Ostseite des Biosphärenzentrums Schwäbische Alb wurde neugestaltet. Es wurden verschiedene Hochbeete mit Alb-typischen Pflanzen, Kräutern und Orchideen angelegt. Der Außenbereich wird zukünftig für das pädagogische Programm mit Schulklassen und anderen Gruppen genutzt. Eine Versiegelung wird durch Schotterflächen und Pflastersteinen mit Rasenfugen verhindert.

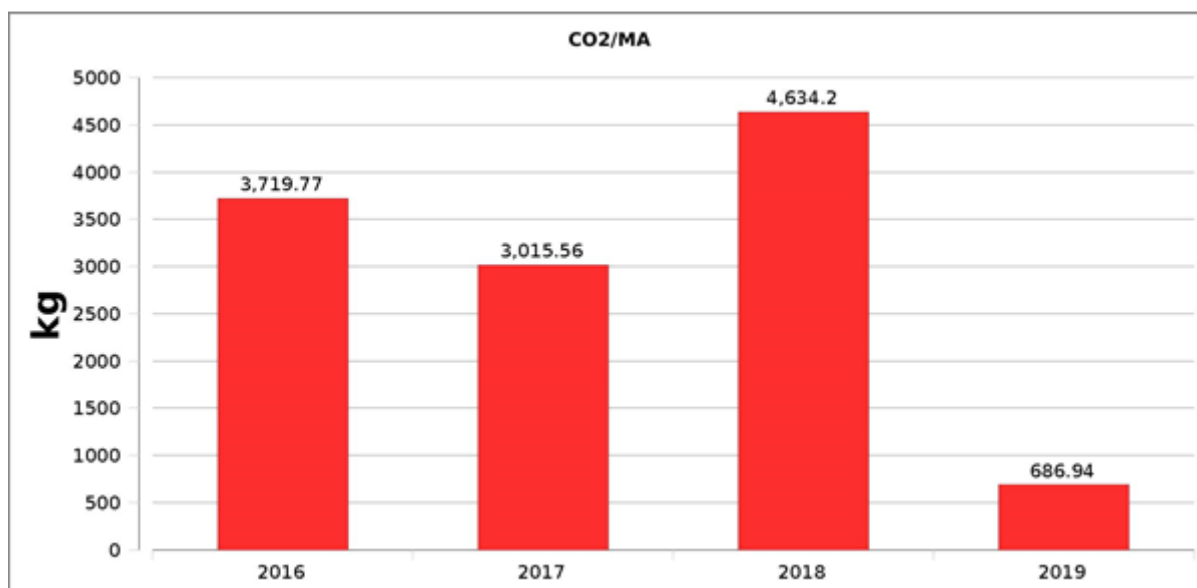
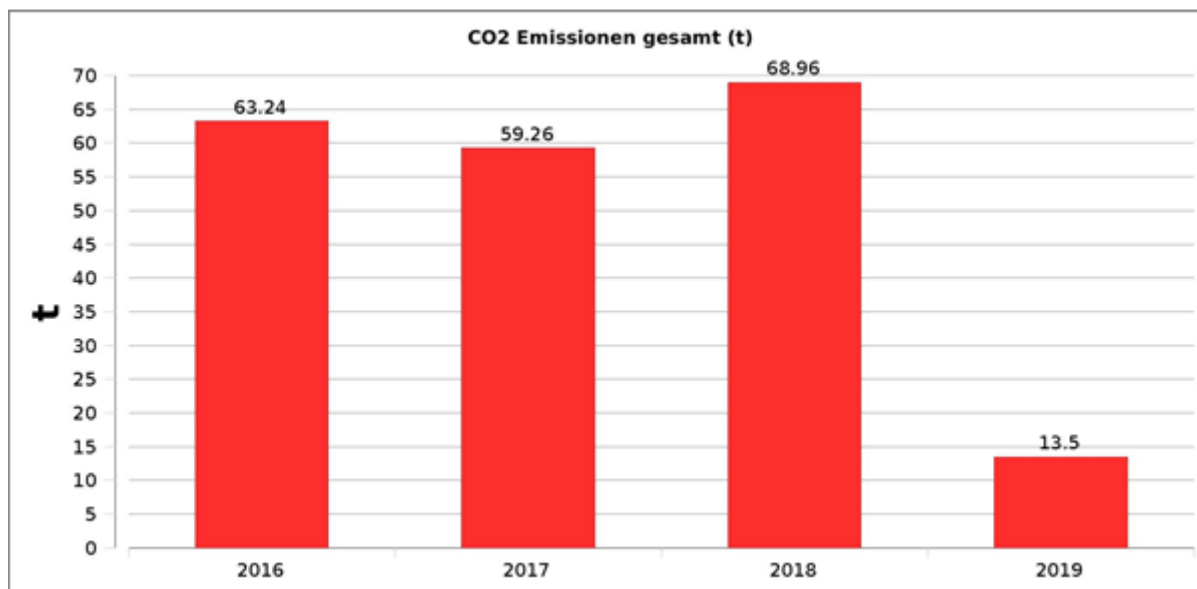


Außenanlage Biosphärenzentrum Schwäbische Alb



1.1.6 Emissionen

Emissionen werden von der Holzpellettheizanlage und dem Stromverbrauch verursacht. Die CO₂ Emissionen wurden aus dem jährlichen Verbrauch von Holzpellets und Strom errechnet.



1.1.7 Recht und Sicherheit

Die Geschäftsstelle Biosphärengebiet und Biosphärenzentrum Schwäbische Alb stehen dafür, dass die Einhaltung der Gesetze gewährleistet wird, die für uns gelten (z. B. Brandschutz, Denkmalschutz etc.). Als Teil der Landesverwaltung Baden-Württemberg ist der Geschäftsstelle der Umgang mit Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien vertraut, da deren tägliche Arbeit vielfach auf ihnen beruht. Bei Unklarheiten oder im Zweifel kann die Geschäftsstelle auf fachlichen Rechtsrat des Regierungspräsidiums Tübingen und auch der Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Tübingen zurückgreifen. Aus Umweltsicht bestehen keinerlei Auflagen oder erforderliche Genehmigungen. Ein Sicherheitsbeauftragter wurde in der Geschäftsstelle benannt und ausgebildet.

Ebenso wurde die erforderliche Anzahl an Erst- und Brandschutz Helfenden ausgebildet. Im Erste-Hilfe Raum befindet sich ein Defibrillator. Brandschutzübungen mit der Feuerwehr Münsingen werden regelmäßig organisiert und durchgeführt.

Im Rahmen der betrieblichen Arbeitssicherheit wird jedes Teammitglied einmal jährlich aufgefordert, das Onlinetool „Auditor Plus Arbeitssicherheit“ durchzuarbeiten. Ebenso erfolgt eine Gefährdungsbeurteilung der verschiedenen Arbeitsbereiche.

Indirekte Umweltaspekte

1.1.8 Beschaffung

Die Geschäftsstelle Biosphärengebiet und Biosphärenzentrum Schwäbische Alb hat für sich eine Beschaffungsordnung vorgegeben. Diese Beschaffungsordnung ist eng gekoppelt mit der Beschaffungsordnung des Regierungspräsidiums Tübingen. Dabei haben wir die *Richtlinie über die Vergabe von Aufträgen durch Auftraggeber im Bereich Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie der Postdienste* berücksichtigt. Die Geschäftsstelle versucht hier, eigene Akzente im Rahmen der Wirtschaftlichkeit und der Nachhaltigkeit zu setzen.

Wir versuchen, soweit wie möglich „fair trade“ und regionale Produkte unserer zertifizierten Partnerbetriebe (Partner-Initiative) einzukaufen. Im Biosphärenshop des Biosphärenzentrums Schwäbische Alb werden ausschließlich Produkte aus dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb, dabei achten wir soweit möglich auf das Ökosiegel oder andere ökologischen Kriterien. Das Kriterium der Verwendung von nachhaltigen Produkten soll auch bei Ausschreibungen zu Grunde gelegt werden. Entsprechend versucht auch die Reinigungsfirma, soweit möglich Reinigungsmittel mit Öko- Zertifizierung verwenden.

Seit 2012 werden GoGreen-Aufkleber zum CO₂-neutralen Versand von Paketen und Briefen genutzt.



Shop des Biosphärenzentrums Schwäbische Alb



1.1.9 Besuchermobilität

Die Anreise ins Biosphärengebiet Schwäbische Alb von Feriengästen und Erholungssuchenden erfolgt überwiegend mit dem eigenen Fahrzeug, da der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) teilweise noch ausbaufähig ist, und die bestehenden Verbindungen noch nicht ausreichend genutzt werden. Schwerpunkte des ÖPNV liegen derzeit auf den ganzjährig und regelmäßig fahrenden Zügen vor allem im Albvorland sowie einigen regelmäßigen Busverbindungen. Im Freizeitverkehr in der Sommersaison verkehren Busse vorwiegend an Sonn- und Feiertagen. Zum attraktiven Netz des Freizeitverkehrs gehören die nostalgische Schwäbische Alb-Bahn (SAB) und mehrere Freizeitbusse mit Fahrradanhänger, wie der Biosphärenbus rund um den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen, der Rad- und Wanderbus Schwäbische Alb im Raum Esslingen, der Rad- und Wanderbus Laichinger Alb und mehrere Freizeitbusse im Großen Lautertal. In den restlichen Zeiten ist der Busverkehr regional sehr unterschiedlich, die Fahrradbeförderung stark eingeschränkt.

Die Informationsmedien des Biosphärengebiets Schwäbische Alb zum Thema Mobilität wurden optimiert (neukonzipierter Flyer, überarbeitete Homepage) und stellen nun eine umfassende Informationsgrundlage für Besuche mit autofreier Anreise und Fortbewegung im Biosphärengebiet Schwäbische Alb dar. Seit 2015 wird ständig auch bei den zertifizierten Partnerbetrieben des Biosphärengebiets Schwäbische Alb eine verbesserte Kommunikation der bestehenden autofreien Mobilität angeregt (Information auf der Homepage, Auslage von Flyern). Auch die Beklebung von Freizeitbussen im Biosphärengebiets-Layout (bislang Biosphärenbus und Rad- und Wanderbus Schwäbische Alb) dient der Öffentlichkeitsarbeit.

Auch der Besuch des Biosphärenzentrums Schwäbische Alb ist in der Hauptsache mit einer individuellen Anreise gekoppelt, da das ÖPNV-Angebot noch verbesserungsbedürftig ist. Die Geschäftsstelle versucht auch hier, die Anreisemöglichkeiten mit ÖPNV zu verbessern. Gespräche mit dem regionalen Verkehrsbetrieb RAB finden statt, eine Erhöhung der Taktung wird in Erwägung gezogen.



Biosphärenbus Schwäbische Alb



Rad- und Wanderbus Schwäbische Alb

Auf der Internetseite des Biosphärenzentrums Schwäbische Alb sind Kontaktdaten von Sammeltaxis für eine Fahrt vom Münsinger Bahnhof (Ankunft der Schwäbischen Alb-Bahn und diverser Busse) zum Biosphärenzentrum Schwäbische Alb gelistet. Durch die Eröffnung eines Mobilitätszentrums am Münsinger Bahnhof (Eröffnung 12. Mai 2016) ergibt sich die Möglichkeit, dort Pedelecs auszuleihen. Eine umweltfreundliche Anreise zum Biosphärenzentrum Schwäbische Alb kann damit angeboten werden.

Um den Besuch im Biosphärenzentrum Schwäbische Alb für die Gäste abzurunden und damit auch neue Gäste für das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb zu begeistern, soll die Parkplatzsituation vor dem Gebäude verbessert werden (s.o.). Es soll ein Parkplatz unter Einbeziehung nachhaltiger Bau-Aspekte entstehen. Zudem sollen spezielle Bus- und Behindertenparkplätze ausgewiesen werden und ein Platz zum

Verweilen angeboten werden. Die Planungen liegen allerdings zurzeit still, da die Finanzierung anderer Baumaßnahmen durch die Vermögen und Bau Baden-Württemberg derzeit priorisiert wird.

1.1.10 Beratung, Ideentransfer

Das Team der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb sieht sich als Regionalmanagement für die Region. Aufgabe ist es, das Biosphärengebiet Schwäbische Alb in eine nachhaltige Entwicklung zu führen. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn ein möglichst großer Teil der Bevölkerung, die politischen Akteure, Verwaltungen, Verbände und Vereine hieran mitarbeiten. Die Koordination zahlreicher Netzwerke und die Initiierung zahlreicher Prozesse liegen in der Hand der Geschäftsstelle. Sie wird als Infostelle für alle Fragen und Ziele des Biosphärengebiets Schwäbische Alb gesehen.

Einige Netzwerke im Bereich der Landnutzung wurden zu Zeiten von PLENUM Schwäbische Alb gegründet und erfolgreich geführt. Durch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb kamen neue hinzu oder bestehende Netzwerke wurden ausgebaut. Insbesondere durch die partizipative Erarbeitung des Rahmenkonzepts des Biosphärengebiets Schwäbische Alb wurde dieser Prozess verstetigt.

Neue Netzwerke sind durch das Förderprogramm LEADER in der Region entstanden. Dieses Förderprogramm hat den Schwerpunkt einer sozial nachhaltigen Regionalentwicklung und ergänzt die Netzwerke des Biosphärengebiets Schwäbische Alb optimal.

Durch die Partner-Initiative des Biosphärengebiets Schwäbische Alb gibt es zusätzliche Netzwerke. Einzelne Branchen schließen sich zusammen und agieren untereinander. Schulungen von diesen Partnerbetrieben zu unterschiedlichen Themen (z.B. regelmäßige Basisschulungen zum Biosphärengebiet Schwäbische Alb für die Angestellten der Partner-Betriebe) werden durch die Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb jährlich durchgeführt.

Zudem agiert das Team der Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb auf Märkten, Bildungs- und Tourismusmessen sowie bei Vorträgen verschiedenster Gremien, um den Gedanken des Biosphärengebiets Schwäbische Alb zu erklären und bei den Agierenden zu verankern. Insbesondere der Schulung von Multiplikatoren wird dabei höchstes Augenmerk geschenkt. Es gilt insbesondere, Prozesse anzustoßen und anfangs zu begleiten, mit dem Ziel Zusammenschlüsse zu gründen, die den Prozess selbständig fortführen.



Artenschutztag Wilhelma



Aktionstag Mobilität



CMT



Didacta

1.1.11 Organisation von Veranstaltungen

Die Geschäftsstelle Biosphärengebiet und das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb treten als Organisierende auf oder stellen ihre Räumlichkeiten für externe Veranstaltungen zur Verfügung.

Der Veranstaltungsrahmen erstreckt sich über die Teilnahme an Märkten und Festen als reine Informationsstelle, über große Bürgerforen bis hin zu Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie Workshops für unsere Partnerbetriebe.

Das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb bietet mit seinem Jahresprogramm ein weitläufiges Spektrum an Veranstaltungen an. Sie gehen von Informationsvorträgen über Produktverkostungen aus dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb zu Koch- und Bastelaktionen bis hin zu Lesungen von örtlichen Literaturschaffenden. Ein sehr gutes Beispiel war die Veranstaltung „Schäfererei – heute und morgen“ mit gut 40 Besuchern. Das Feld der Teilnehmenden war bunt gemischt von Haupt- und Nebenerwerbsschäfern und -schäferinnen, Fachleuten, interessierten Agierenden bis hin zur Bevölkerung. Die Veranstaltungen sind mit durchschnittlich 30 Anwesenden pro Veranstaltung gut besucht.

Sofern eine Versorgung mit Speisen und Getränken vorgesehen ist, wird auf „fair gehandelte“ oder regionale Produkte zurückgegriffen. Bei Arbeitskreisen bitten wir die Teilnehmenden, die Bildung von Fahrge-meinschaften zu bevorzugen.



FFH-Mähwiesen Infotag



Weiterbildung Biosphärenbotschafter

1.1.12 Stärkung des nachhaltigen Tourismus

Die Aufgabe der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb ist es in besonderem Maße, die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus im Biosphärengebiet Schwäbische Alb aktiv zu unterstützen. Das Team der Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb koordiniert die Gesamtentwicklung des nachhaltigen Tourismus im Biosphärengebiet Schwäbische Alb, beraten und vernetzen dazu die Agierenden in der Region und initiieren neue Projekte, zum Teil auch durch finanzielle Unterstützung. Die Ziele für die nächsten 10 Jahre sind:

- Die Vernetzung der Projekte und der nachhaltigen touristischen Leistungsträger und Leistungsträgerinnen stärken.
- Attraktive, nachhaltige Angebote im Einklang mit der Natur, Bevölkerung und Wirtschaft entwickeln.
- Die Qualitätssicherung stärken.
- Die verkehrliche Anbindung an das und innerhalb des Biosphärengebiets Schwäbische Alb für den Tourismus verbessern und umweltschonend gestalten.

Seit dem Bestehen des Biosphärengebiets Schwäbische Alb wurden bereits zahlreiche nachhaltige Tourismusprojekte umgesetzt. Beispiele sind die Unterstützung der Schwäbischen Alb-Bahn, die Ausbildung von Natur- und Landschaftsführer und -führerinnen, die Anlage neuer zertifizierter Wanderstrecken mit ÖPNV-Anbindung oder der Ausbau einer regionalen und nachhaltigen Hotellerie und Gastronomie.

Bis 2018 wurde zusätzlich das komplette Wanderwegenetz im und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb neu geplant. Ziel war es, das Wanderwegenetz um ca. ein Drittel zu verkleinern, dabei unattraktive Wege zu entfernen sowie Natur und Landschaft zu schützen. Durch die Verringerung des Wegenetzes wird zudem der Schilder- und Materialverbrauch für die Wegweisungen stark verringert.

Im Juni 2017 wurden diese Aktivitäten in ihrer Gesamtheit durch den Gewinn des Wettbewerbs „Nachhaltigste Tourismusdestination Deutschlands 2017“ seitens des Bundesumweltministeriums und des Deutschen Tourismusverbandes gewürdigt. Seither wurde dieser Preis nicht erneut ausgelobt.



Preisverleihung „Wettbewerb Nachhaltige Tourismusdestination“ 2017

1.1.13 Partner-Initiative

Im strukturellen Bereich unterstützt die Geschäftsstelle ein Netzwerk von Unternehmen und Dienstleistenden, die sich in besonderem Maße verpflichten, Qualitätsstandards im Bereich Umwelt- und Naturschutz, Service und Regionalität einzuhalten. Größere Betriebe müssen z.B. ein Umweltmanagementsystem wie EMAS und kleinere Betriebe eine Energieberatung aufweisen. Auch Naturschutzleistungen von Produzierenden müssen durch die Verarbeitenden finanziell ausgeglichen werden. Konkret bedeutet das, dass die Herstellerfirma von Saft Streuobstpfel zu einem angemessenen Aufpreis von Bewirtschaftenden der Streuobstwiesen einkauft. Dies hat zur Folge, dass die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen, die naturschutzfachlich sehr wertvoll sind, finanziell attraktiver gestaltet wird. Bei Einhaltung der Qualitätsstandards erhalten die Betriebe und Dienstleistenden das Partner-Gütesiegel des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Insgesamt

109 Partner wurden bereits zertifiziert. Darunter befinden sich:

- 5 außerschulische Bildungspartnerbetriebe
- 23 Gastronomiebetriebe und Hotels
- 18 Informations- und Bildungszentren
- 4 Informationsstellen
- 35 Natur- und Landschaftsführende

- 18 weitere Unternehmen: Brauereien, Bäckereien, Mostereien, Destillieren, Woll- und Fellvermarkter und Nudelproduzierende
- 6 Ferienwohnungen, Gruppenunterkünfte und Ferienanlagen

1.1.14 Projektförderung

Um modellhafte Projekte im Biosphärengebiet Schwäbische Alb zu unterstützen, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen, stellt das Land Baden-Württemberg jährlich mind. 200.000 € Fördermittel zur Verfügung. Gemeinsam mit den Agierenden aus der Region sollen in den 29 Städten und Gemeinden des Biosphärengebiets Schwäbische Alb innovative Ideen mit Hilfe einer finanziellen Unterstützung ihre Realisierung finden. Neben der Begleitung während des Projekts wird auch die Einhaltung der Umweltaspekte überprüft.

Folgende Handlungsfelder können durch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit Projektgeldern begleitet werden:

- Bewahrung des historisch-kulturellen Erbes
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Nachhaltiges Wirtschaften (Tourismus, Gastronomie, Land- und Forstwirtschaft, Schäferei, Wein- und Streuobstbau sowie Regionalvermarktung)
- Biodiversität
- Forschung und Monitoring
- Nachhaltige Verkehrsentwicklung und Besucherlenkung
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Jahr	Anzahl Projekte	Fördergelder	Kofinanzierung	Gesamtinvestition
2008	24	185.490 €	179.284 €	364.774 €
2009	17	199.715 €	266.816 €	466.531 €
2010	24	190.896 €	157.669 €	348.565 €
2011	20	199.018 €	176.797 €	375.815 €
2012	22	198.942 €	189.430 €	388.372 €
2013	30	288.194 €	232.688 €	520.882 €
2014	33	287.497 €	233.644 €	521.141 €
2015	29	252.006 €	163.013 €	415.019 €
2016	22	267.985 €	121.743 €	389.728 €
2017	16	197.138 €	173.490 €	370.628 €
2018	26	245.850 €	151.487 €	397.337 €
2019	20	254.082 €	226.763 €	480.845 €
Gesamt	283	2.766.813,00 €	2.272.824,00 €	5.039.637,00 €

1.1.15 Beispiele für die auf spezielle Zielgruppen ausgerichteten Aktivitäten der Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Zielgruppen	Aktivitäten
Kommunen	Förderprogramm Biosphärengebiet Kommunaltag (Arbeitstitel) Energieeffizienzberatung Energiekarawanen Biodiversitätschecks
Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Tübingen	Nachhaltige Bauweise und Energieversorgung Biosphärenzentrum Schwäbische Alb
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	Nachhaltige Büro-Ausstattung Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb Biosphärenzentrum als jährlicher Anbieter von Programmen der Umweltakademie Biosphärenzentrum als Anbieter von BANU-Zertifikatskursen
Bundesforst	Besucherlenkungskonzept ehem. Truppenübungsplatz (Konzeption und Umsetzungen)
Nationale Naturlandschaften Deutschland	Werbung für die Partnerinitiative Mitarbeit bei verschiedenen Arbeitskreisen (Infozentren, Bildung, Partner, Marketing, ...)
Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler	Bildungsprogramme des Biosphärenzentrums Schwäbische Alb
Multiplikatoren der Umweltbildung / BNE Anbieter Junior-Ranger Programm Außerschulische Bildungspartnerbetriebe Natur- und Landschaftsführende NABU-Biosphärenmobil Informationszentren	Fortbildungsveranstaltungen Netzwerktreffen Finanzielle Unterstützung
Schulen, Kitas	Zertifizierung von Biosphären-Schulen, Biosphären-Kitas
Universitäten, Hochschulen	Betreuung von Abschluss- und Forschungsarbeiten Exkursionen, Vorträge, Workshops Förderprogramm Biosphärengebiet (z.B. Unternehmen und biologische Vielfalt)

Nationale Naturlandschaften Baden-Württemberg	Gemeinsame Projekte Netzwerktreffen Festlegung gemeinsamer Standards (z.B. Lehrpfade, Informationstafeln, ...)
Verbände Kreisbauernverbände Tourismusverbände Schwäbischer Albverein Naturschutz- Umweltschutzverbände Verkehrsverbände Sozialverbände	Projekt Bienenstrom Regionalmarke Albgemacht Nachhaltige Wanderkonzeptionen Netzwerktreffen Mobilitätstag Förderprojekt Biosphärengebiet Projekt "Der Weg ist das Ziel"
Bürgerschaft allgemein	Biosphärenwoche Angebote des Biosphärenzentrums Schwäbische Alb Informationsstände Förderprogramm Biosphärengebiet
Kirchen	Förderprojekt "Kirchen im Biosphärengebiet - Lebensraum für Mensch und Natur"
Wirtschaft Handwerkliches Personal, Reinigung Partnerbetriebe	Ausschreibungen mit Nachhaltigkeitskriterien Zertifizierung wird verliehen durch Einhaltung von Qualitätskriterien
Forstwirtschaft	Leitprojekte des Biosphärengebiets-Rahmenkonzepts

1.1.16 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Kommunikation ist ein wichtiges Instrument, um möglichst vielen Menschen die Idee des Biosphärengebiets Schwäbische Alb, die Ziele sowie dessen Aufgaben zu vermitteln. Dabei ist es für die Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb wichtig, hier lebenden Menschen und Gäste des Gebiets mit auf den Weg einer nachhaltigen Entwicklung zu nehmen. Das Mitgestalten und aktive Mitwirken - die Partizipation - ist nur möglich, wenn wir neben der ständigen Information auch in einen Dialog mit den Menschen kommen.

Dazu bedarf die bisherige Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in Form von Pressemitteilungen, einer eigenen Internetseite, dem regelmäßig erscheinenden Newsletter, der Präsenz auf Messen und Märkten.





ten einer strategischen Ergänzung und Erweiterung. Neben beispielsweise einer zielgruppenspezifischeren Ansprache, dem Einsatz neuer Medien oder der Definition von Botschaften sind weitere Maßnahmen zur Verankerung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb bei den hier lebenden Menschen sowie den Gästen gefragt.

Umweltprogramm 2019 bis 2021

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status
Einsparung Papierverbrauch / -müll	Einsparung von Papier pro Mitarbeiter von 0,5 kg gegenüber 2017 (\cong 75 Blatt) Papierlose Besprechungen mit Hilfe von Präsentationen; Unterlagen werden per Mail an die Teilnehmer versendet, Telefonkonferenz	Alle	Lfd.	Einsparung in 2019 nur mäßig umgesetzt (Evaluation, neue MA) ➔
	Re- und Upcycling alter Materialien, z.B. Verwendung von Klopapierrollen für Bildungsprogramm	Alle	Lfd	➔
	Flyer- und Broschürenverbrauch optimieren	Team ÖA	Lfd. bei Neubestellung	➔
	Flyer- und Broschürenverbrauch an Jugendorganisationen für Altpapiersammlungen spenden	Team BZ	jährlich	Derzeit wenig Interesse an Altpapier bei den angefragten Vereinen
	Download-Möglichkeit für Flyer einrichten	Team ÖA	2020	Wird zusammen mit Relaunch der Website geprüft
Strom Ø-Stromverbrauch dauerhaft unter den Ø-Stromverbrauch eines Büros in Deutschland zu bringen (55 kWh /m ²)	Senkung des Stromverbrauchs pro Mitarbeiter um weitere 70 kWh bis 2020	alle	2020	➔ Ziel wurde für 2019 erreicht, weitere Senkung für 2020 wird angestrebt
	Prüfen, ob Austritt aus Landesvertrag für Stromanbieter möglich, eigene Wahl des Stromanbieters	Leitung	2019	Austritt derzeit nicht möglich
	wenn möglich, dann zum Bienenstrom der Stadtwerke Nürtingen wechseln	Leitung	2019	Umstellung derzeit nicht möglich
	Umstellung auf LED	Leitung		➔
	Einsatz von energiesparenden Geräten	Leitung		➔
Abfall	vermehrt auf Abfalltrennung hinweisen, v.a. neue Teammitglieder	Leitung	Lfd.	
	vermehrt auf Abfallvermeidung hinweisen	Leitung	lfd	
	Einsparung von Müllgebühren durch weniger Abfuhrtermine	alle	lfd	➔
	Hinweisaushänge zur korrekten Mülltrennung	Leitung		➔
Wasser	auf sparsamen Wasserverbrauch hinweisen (durch Aushänge und Information)	Leitung		➔
Nachhaltige Mobilität	Bildung von Fahrgemeinschaften der Teammitgliedern, wenn möglich	Leitung	lfd	➔

	Einrichtung von Telearbeitsplätzen, dadurch Verringerung des Pendelverkehrs	Leitung		➔
	Telefonkonferenzen einführen, Einsparung von km	Leitung		➔
	Emissionsfreier Fuhrpark	Leitung	bis Ende 2020	➔
	Anschaffung eines E-Bikes	Leitung	Ende 2020	➔ Anschaffung von 2 E-Bikes für die Ranger
	Einsatz von E-Mobilität prüfen und umsetzen	Leitung	Ende 2020	
	Versuch der Verbesserung der Bustaktung	Leitung	Ende 2020	
	Einrichtung einer E-Ladestation im Rahmen der Parkplatzgestaltung	Leitung	Ende 2020	
Arbeitssicherheit	1. Hilfe Ausbildung	SiBe	1- / 2-jährig	➔
	Defibrillator ist vorhanden	SiBe		➔
	Brandschutz-Übung wird regelmäßig durchgeführt	SiBe	lfd	➔
	Ausbildung von Brandschutz Helfern	SiBe	lfd	➔
	Überprüfung der DIN 18070 (Barrierefreiheit) (2012)	SiBe	Ende 2020	➔
Nachhaltige Bildungsangebote	Ökologische Aufwertung der Außenanlagen durch Totholzhaufen und Insektenhotel	Team Bildung	Ende 2020	⬇️ Ziel bislang nicht umgesetzt. Ziel wird bis Ende 2020 neu aufgenommen
	Verbesserung des Bildungsangebotes, insbesondere bezüglich Nachhaltigkeitsthemen	Team Bildung	Ende 2020	
	Anlegung eines Ackers mit 4-Felderwirtschaft und Fruchtfolge	Team Bildung	Ende 2020	
	regionale Bepflanzung von Beeten zu Bildungszwecken	Team Bildung		➔
	Kontinuierliche Erarbeitung weiterer pädagogischer Konzepte für Schulklassen im Biosphärenzentrum	Team Bildung	Schuljahresbeginn 2020	
Ökologische Parkplatzgestaltung	Parkplatzsituation verbessern durch Anlegen des Parkplatzes mit Ausweisung von Bus- und Behindertenparkplätzen	Leitung		
	Entsiegelung Parkplatz	Leitung	2020	
	Installieren einer Solaranlage auf dem Dach der Ladestation von E-Bikes im Zuge der Parkplatzneugestaltung	Leitung	Ende 2021	
	Einsatz von Blümmischungen bei der Parkplatzneugestaltung	Leitung	Ende 2020	

Aufwertung der Außenanlage	Extensivierung der Grünstreifen	Leitung		
	Außen- und Fassadenbegrünung	Leitung	Ende 2019	
Putzmittel	Hinwirkung auf Reinigungsfirma bzgl. Verwendung von ökologischen Reinigungsmitteln, vertraglich festlegen, bei nächster Ausschreibung	Leitung	Ende 2020	Ausschreibung beginnt 2020
Einkauf	Einkauf von möglichst nachhaltigen Produkten	alle		→
Sonstiges	prüfen, ob geteilte Arbeitsplätze möglich. Viele Telearbeiter nur teilweise vor Ort	Leitung		→
	Wiederholtes Prüfen auf Verbesserungsmaßnahmen, Maßnahmen entwickeln	alle	lfd	

-  Ziel erreicht und wird weiter verfolgt
-  Ziel wird weiter verfolgt
-  Ziel erreicht
-  Ziel nicht erreicht

Gültigkeitserklärung

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichner, die CORE Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0308, vertreten durch Herrn Raphael Artischewski, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005, u.a. akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code 2.0) 84.1 – Öffentliche Verwaltung bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation,

Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb, Biosphärenallee 2 - 4, D-72525 Münsingen-Auingen

mit der Registrierungsnummer Nr. D-168-00087 wie in der aktualisierten Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in Verbindung mit der ÄnderungsVO 2018-2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 15/06/2024 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben.

Fellbach, den 24.06.2020

.....
Dipl.-Ing. Raphael Artischewski (DE-V-0005)
GF, CORE Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308)
Schorndorfer Str. 41
70736 Fellbach